

Treffpunkt magazin



für die Pensioniertenvereinigung Roche

Nr. 26, September 2021

Seite 2
Editorial

Seite 3
Hotspot
- Idylle und Hexenkessel

Seite 10
Agenda
Wichtige Hinweise
zur Corona Pandemie

Seiten 11 bis 18
Agenda
Kochkurs
Computerkurse 2021/2022
Führungen
- Vivarium im Zolli
- Basler Theater
Tagesbusfahrten
- Flughafen Zürich
- Schokolade und Kloster
- Fondue auf Stoos

Saisonale
Grippeimpfung Seite 13

Partnerorganisationen
- Wintersportwoche im
Montafon (NPV)
- Reise Burgund (NPV)

Seite 19
Reisebericht
- Jurassic Parc

Seite 20
und ausserdem
- Marktplatz 55+
- Turner-Grillfesch
- Dauerbrenner



Schulreise

Seite 3

DS URI

Foto Beat Schenk

Liebe Leserinnen und Leser

Schon nähern wir uns dem Ende des Sommers. War es denn ein Sommer, werden sich manche fragen. Regen, Hochwasser, Überschwemmungen, Hitzerekorde und Waldbrände in einer uns nicht bekannten Dimension, die vielen Menschen die Existenz kostete.

Ob nun die Klimaerwärmung oder andere Faktoren dafür verantwortlich sind, darüber herrscht auch bei den Experten Ungewissheit.

Ungewissheit! Ein Thema passend auch zur Corona-Situation. Alle schweben in Ungewissheit um den Ausgang dieser Pandemie. Die Ungewissheit ist ein Zustand, in dem man nicht weiss, wie sich etwas entwickeln wird. "Der Unwissende hat Mut, der Wissende hat Angst", so ein Zitat von Alberto Moravia. Allerdings ist kaum etwas so unerträglich für uns. Bemühen wir uns also, aus der Ungewissheit herauszukommen.

Ein gutes Mittel dagegen sind der gegenseitige Austausch, das Miteinander, die Gespräche.

Deshalb haben wir für Sie das Angebot der Ausflüge und kulturellen Veranstaltungen noch einmal erweitert. Einige Ausflüge werden nun doppelt, ja sogar dreifach geführt. Und es freut uns, dass so viele von Ihnen dabei sein wollen.

Natürlich liegt uns auch Ihre Gesundheit am Herzen. Ob Wanderung oder Turnen; beides erhält uns auch im Alter fit. Also profitieren Sie von diesen Angeboten, die Wander- und Turnleiter freuen sich auf ihre Teilnahme.

Auch wird uns der medizinische Dienst der Roche wiederum eine kostenlose Grippeimpfung ermöglichen. Weitere Informationen finden Sie in diesem Heft auf Seite 13.

Im Weiteren haben wir mit dem Rechtsdienst der Roche vereinbart, dass unsere Mitglieder eine ein-

malige kostenlose Beratung erhalten können. Das Vorgehen werden wir demnächst auf unserer Webseite publizieren.

Für einen schönen Ausflug im Herbst versorgt uns unser Redaktor diesmal mit künstlerischem Proviant. Er hat seine Schulreise an den Vierwaldstättersee wiederholt, angeregt durch die Bilder eines weltberühmten Malers und durch die Texte einheimischer und auswärtiger Autoren. Den obligatorischen "Aufsatz danach" finden Sie gleich auf den folgenden Seiten unter der Rubrik "Hotspot".

Zum diesjährigen 125. Geburtstag von Roche ist vom 28. September bis zum 1. Oktober jeweils abends die Bevölkerung eingeladen, die "Tower Light Show" zu erleben – die spektakuläre Bilderprojektion an die West- und an die Südfassade des Hochhauses Bau 1. Die Wettsteinbrücke und der St. Alban-Rheinweg sind die Publikumstribünen. Der extra komponierte Soundtrack dazu ist von den live spielenden Musikern des Basler Sinfonieorchesters zu hören. Die Details zu diesem Ereignis werden in den Basler Medien publiziert.

Um Ihnen weiterhin den besten Service bieten zu können, würden wir uns freuen, wenn Sie uns mitteilen, wo wir uns noch verbessern können. Bitte senden Sie uns Ihre Wünsche per Mail an info@pvroche.ch.

In der Hoffnung auf einen sonnigen und warmen Herbst und Sie auf einem unserer Ausflüge persönlich zu treffen, verbleibe ich mit freundlichen Grüssen

Ihr Roland Frank

Präsident der Pensioniertenvereinigung Roche

Kontakt:

Telefon +41 (0)61 688 98 10
jeweils mittwochs von 9 bis 11.45 Uhr
E-Mail: info@pvroche.ch
Postadresse:
F. Hoffmann-La Roche AG
PVR, CH-4070 Basel

Impressum

Treffpunkt PVR
Magazin der Pensioniertenvereinigung Roche
Erscheint drei bis viermal jährlich
Redaktion: Beat Schenk
Druck: Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte WBZ, Reinach BL
Internet: www.pvroche.ch

Hotspot

Vom Pilatus aus fliegen feurige Drachen auf die Rigi und auf den Bürgenstock. Ein Maler erfindet blendendes Licht und finstere Abgründe. Zwei abenteuerlustige Alpinisten erklimmen die Rigi und verschlafen den legendären Sonnenaufgang. Wir wiederholen unsere Schulreise in die Innerschweiz, diesmal zusammen mit Poeten und ausgewiesenen Kennern dieser einmalig sagenhaften Gegend.

Idylle und Hexenkessel

William Turner. *Die Schöllenen, von der Teufelsbrücke aus gesehen*, Aquarell 1802

Turner Bequest, Tate Gallery London



Luzern. Das grosse Schild vor der Einfahrt in den Bahnhof und der schon von weitem sichtbare Radkasten des weissen Dampfschiffs versprochen Abwechslung, Abenteuer, Auszeit vom grauen Schulalltag, und sei es nur für einen Tag. Unser Reiseziel war damals der Pilatus. „Frakmunt“, *mons fractus*, also zerklüfteter Berg hiess der markante Riese zur Römerzeit. Seit Pontius Pilatus, der römische Landpfleger, der Christus ans Kreuz nageln liess, dort oben in einem kleinen Bergsee seine letzte Ruhe gefunden haben soll, trägt der gezackte Rücken

über Luzern seinen Namen. Nur Ruhe fand sein Geist auch dort nicht. Die Pilatussage, wie sie der Dichter Meinrad Lienert erzählt, handelt von schrecklichen Ereignissen, wo immer der Leichnam vorher versenkt wurde. Auch aus dem kleinen Alpsee „... stieg er heraus und liess Schmeissfliegen und stechendes Ungeziefer auf die entsetzten Hirten und ihre Herden los und jagte das Vieh in alle Tobel und Schluchten hinein. Die Sennen und die Bewohner der Umgebung sahen nur noch mit Schrecken am finsternen Berg hinauf, dessen Haupt immer in einer schwarzen Nebelkappe steckte...“ Ein fahrender



Pilatusbahn. Eröffnung 1889, mit 48% maximaler Steigung die steilste Zahnradbahn der Welt.

Foto Beat Schenk

Schüler soll den Geist mittels Beschwörungen wenigstens zeitweise in den kleinen See gebannt haben. Aber "...einmal im Jahr, am Karfreitag, tauchte er seither auf seinem Richterstuhl mitten aus der Flut auf... und versuchte dann immer, die blutbefleckten Hände im Wasser zu waschen, aber umsonst." Im 16. Jahrhundert wollte man dann doch einmal Genaues wissen; ein paar ganz Mutige schmissen Steinchen in den sumpfigen Bergsee und wateten schliesslich hinein – und nichts passierte. Aber trotzdem "...blieb der Pilatus noch lange ein unheimlicher Berg, denn wenn es in Luzern zunachtete, sah man aus seinen Wolken feurige Drachen zur Rigi und zum Bürgenstock fliegen."

Grossen Schaden haben die Drachen dort nicht mehr angerichtet. Seit etwa 1750 wagten sich Bildungsreisende, zuerst vor allem aus der englischen *Upper middle class*, auf ihrer *Grand Tour* nach Italien auch über die Berggipfel der Schweiz. Das Gedicht "Die Alpen" des Berner Gelehrten Albrecht von Haller oder das Jean Jacques Rousseau zugeschriebene Wort "Retour à la nature" liessen die alpinen Land-

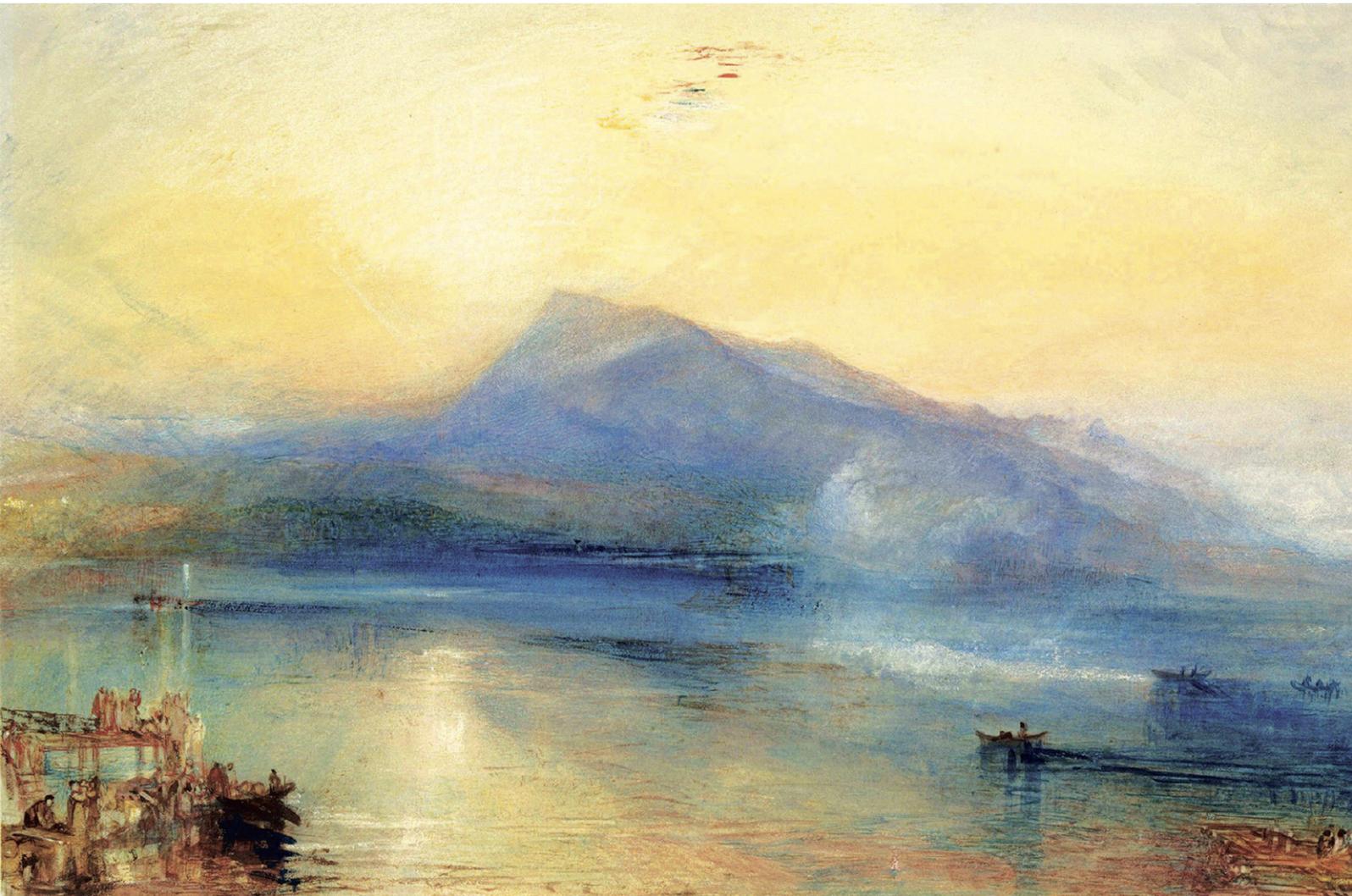
schaften in einem neuen Licht erscheinen: als Idyllen ursprünglicher Unverdorbenheit und Freiheit. Eine Arena tat sich da auf. Bespielt wird sie bis heute.

Ein Maler vor Licht und Schauerlichkeit

1802 reiste der englische Maler Joseph Mallord William Turner als 27-jähriger zum ersten Mal auf den Kontinent. Bereits getragen von seinen ersten Erfolgen, entfaltete er sein Talent, reale Szenen zu übersteigern, um aussagestarke Bilder zu schaffen, wie sie nie zuvor zu sehen waren. In seinem Aquarell der "Schöllenen, von der Teufelsbrücke aus gesehen" wird der Saumpfad zum Gotthardpass zur Mutprobe; unendlich tief ist die Schlucht und der schmale gemauerte Weg scheint direkt in den Hexenkessel der talwärts schäumenden Reuss zu führen. Nach der durch Napoléon verhängten Kontinentalsperre war Turner von 1819 bis 1844 noch sechsmal auf mehrmonatigen Reisen in ganz Europa, auf Alpenpässen, in Städten, auf Flüssen und Seen unterwegs. Hunderte von Skizzen und Aquarellen brachte er jeweils nach Hause. Weit davon entfernt, als "Landschaftsmaler" sein Auskommen zu finden, setzte er seine Skizzen um in dramatische Szenen und Lichtspiele auf Gemälden, die in der Londoner *Royal Academy of Arts* für Aufsehen sorgten. Auf genaue Darstellung der Topografien verzichtete er zugunsten der Atmosphäre. Dazu wird man beim Betrachten seiner Bilder selber zu Reisenden – oft fühlt man sich wie auf einem fahrenden Schiff, mit einbezogen in die Erlebniswelt des Künstlers.

Die Eroberung der Rigi

Etwas erleben wollte auch Mark Twain, der amerikanische Autor, der mit seinen Geschichten von Tom Sawyer und Huckleberry Finn weltberühmt geworden war. In seinem Reisebuch *A Tramp Abroad* beschreibt er, wie er und sein Begleiter Harris im Sommer 1878 ab Weggis die Rigi erklommen haben mit dem Ziel, oben auf dem Kulm den alpinen Sonnenaufgang bewundern zu können. Obwohl das technische Wunderwerk der Zahnradbahn mit viel Rauch und Dampf schon seit 1871 Touristen auf den Kulm schob, beschlossen die beiden, als zähe Alpinisten innert der in ihrem Reiseführer angegebenen Zeit von dreieinhalb Stunden den Gipfel zu erreichen. Entsprechend rässig rüsteten sie sich aus, übergaben aber bald Bergstöcke, Mäntel und Taschen einem jungen Burschen, "damit wir uns ganz dem Geschäft des Bergsteigens widmen konnten." Mit der Bemerkung, er wolle den Gipfel lieber noch in jungen Jahren erreichen, sei der Bursche vorausgeeilte.



William Turner. *Die dunkle Rigi, (Sonnenaufgang)*,
Aquarell 1842 Nivison Collection, Newcastle upon Tyne

Die beiden Helden selber mussten auf ihrem Gipfelsturm zweimal übernachten und verschliefen beide Male die ganzen Vormittage. Jodelnde Hirten bedachten sie zuerst mit Trinkgeld, bis sie genug hatten vom Gejodel. „...Nummer 5 und 6 und 7 erhielten nichts und den restlichen Jodlern gaben wir einen Franken pro Mann, damit sie nicht mehr jodelten...“ Völlig durchnässt und von Nebel umwabert hielten sie den Hotelpalast auf Rigi-Kulm zuerst für eine Felswand. Und auch dort sind die Herren erst um vier Uhr nachmittags aufgewacht, um – immerhin – den Sonnenuntergang bewundern zu können.

Der Blick in den Abgrund

Schliesslich gings talwärts mit der Rigi-Bahn nach Vitznau. Mark Twain war begeistert. „Man zündet sich eine Pfeife an und raucht in voller Zufriedenheit ..., als betrachte man die Welt im Vogelflug.“ Aber: „... es gibt eine Stelle, an der die schöne Gemütsruhe verfliegt, nämlich dort, wo der Zug über die Schnurtofelbrücke fährt – eine luftige Stahlkonstruktion, die wie ein loser Spinnenfaden im Altweibersommer



Die dunkle Rigi, (nach Sonnenaufgang), 2021

Foto Beat Schenk

über einem tiefen Abgrund durch den Aether schwebt. Man hat gar keine Schwierigkeiten, sich all seiner Sünden zu erinnern, derweil die Bahn diese steile Brücke hinunterfährt, man bereut sie auch, obchon das nicht nötig wäre, denn bei der Ankunft in Vitznau ist man überzeugt, dass diese Brücke absolut sicher ist.“

Es gibt das Gerücht, dass ein weiteres technisches Wunderwerk in 500 Metern Höhe einem hochkarä-



Raddampfer "Uri", Jahrgang 1901. Bild oben: Die Ölspender für die Kurbelwelle werden nachgefüllt. Unten: im Urnersee. Fotos Beat Schenk

tigen Prominenten Schwindel und metaphysischen Schrecken eingejagt hat. Gemeint ist der 1905 erbaute Hammetschwandlift am Bürgenstock mit dem Passagier Sean Connery, der als Darsteller des James Bond mit der Filmcrew während der Dreharbeiten für "Goldfinger" in einem Bürgenstockhotel einquartiert war. Bonds Kampf gegen den durchtriebenen Bösewicht Auric Goldfinger (Gert Fröbe) wurde zu Teilen unterhalb des Bürgenstocks in Stans und in den Pilatus-Flugzeugwerken verfilmt.

1837: In drei Stunden von Luzern nach Flüelen

In einem kleinen "Hand- und Erinnerungsbuch der Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee" werden die "Herren Reisenden" (Frauen gab es offenbar noch nicht) gebeten, "das auf dem Schiffe angeschlagene Polizeireglement zu beachten". Ab 1837 fuhr der allererste Raddampfer auf dem See, die erste "Stadt Luzern". Es gab schon damals einen "1. und einen 2. Platz" und für die "minder vermögliche Klasse des Publikums" wurde "ein dritter Platz auf

dem Vordertheil des Verdecks eingeräumt." Die Fahrt von Luzern bis Flüelen dauerte damals wie heute etwa drei Stunden. Nach dem historischen Fährhaus Treib geht es weiter in den Fjord des Urner Seebeckens. Ab dort rücken die Ufer und die Schauplätze der Tell-Geschichte zusammen, zwischen schroffen Felswänden und zauberhaften Flecken.

Klassiker und Hochleistungssport

"Mach hurtig, Jenni, zieh die Naue ein / Der graue Talvogt kommt, dumpf brüllt der Firn..." Auf solche Verse muss man erst mal kommen*. Und eigentlich, sollte man meinen, können nur unmittelbar Betroffene oder die Einheimischen das aufziehende Gewitter über dem Vierwaldstättersee beschreiben. Aber Friedrich Schiller war nie in der Schweiz und hat sein letztes Drama, den "Wilhelm Tell", in Weimar geschrieben, bereits schwer krank, weit weg von den Schauplätzen, versehen mit teuer beschafften Karten der Zentralschweiz, mit Büchern, Chroniken und Stichen. Am 7. März 1804 erlebte er noch die Uraufführung seines Stücks. Am 9. Mai 1805 starb er, 45-jährig.

Sportlich geht es heute zu auf dem Urnersee. Beindruckende Akrobatikleistungen sichtlich gestählter Wind- und Kitesurfer sind bei beinahe jedem Wetter zwischen dem Uferdörfchen Bauen und dem gegenüber liegenden Axenfels zu bestaunen. Sie haben einen sturmerprobten durchtrainierten Vorgänger: Schillers Tell. Bevor sich der mit seinem legendären Sprung auf einen Felsvorsprung aus dem Schiff des Vogts davonmachte, haben die verängstigten Habsburger Schergen im aufgepeitschten Hexenkessel ihm das Ruder überlassen. Der Basler Schriftsteller Urs Widmer hatte einmal Schillers Drama und den Weg zwischen der Tellplatte und der Hohlen Gasse bei Küssnacht unter die Lupe genommen: "...Am meisten mutet er (Schiller) seinem Tell zu, der von der Tellplatte bei Gewitter und

* Der ganze Vers von Ruodi, dem Fischer, aus Friedrich Schillers "Wilhelm Tell" (1. Aufzug, 1. Szene):

*Mach hurtig, Jenni.
Zieh die Naue ein.
Der graue Talvogt kommt,
dumpf brüllt der Firn,
Der Mythenstein
zieht seine Haube an,
Und kalt nur
bläst es aus dem Wetterloch;
Der Sturm, ich mein',
wird da sein, eh' wir's denken.*



William Turner. *Der Vierwaldstättersee von Brunnen aus gesehen (Urner Seebecken)*, Aquarell 1842

Tate Gallery, London

Sturm – jeder Kundige weiss, welche Wasserfluten da die Berghänge hinunterrauschen – die jähren, nahezu lotrechten Abhänge des Axen hinauf muss, und dann, rauf und runter durch den weglosen Bergurwald von damals, nach Küssnacht eilt, um Gessler rechtzeitig zu erwischen... Das ist eine Wegstrecke, die, mit dem Auto der heutigen Küstenstrasse entlang, 38 Kilometer lang ist. Tell hatte dazu ich weiss nicht wieviele Höhenmeter zu gehen: eine Triathlon-Leistung.”

Es gibt in Europa einige Geschichten von Freiheitshelden, die als treffsichere Schützen Tyrannen zur ewigen Ruhe verholten haben. Wer aber in der Schweiz im 19. und auch noch im 20. Jahrhundert an der Exklusivität des Gründungsmythos der Eidgenossenschaft zweifelte, war gut beraten, dies für sich zu behalten. Die Legende und das Schauspiel “Wilhelm Tell” boten in den schwierigen Jahren vor und nach der Gründung des modernen Bundesstaates 1848 sichere und nachvollziehbare Werte. Die Industrialisierung, die konfessionellen Konflikte, der Sonderbundskrieg, die Armut, die Auswanderungen,

die Verfassungstreitereien – der “Tell” blieb über alle Sprach- und Konfessionsgrenzen ein verbindendes Symbol. Tell-Spiel-Gesellschaften entstanden, zelebriert wurde die Schweiz als das immer schon demokratisch gewesene Kontrastprogramm zu den kaiserlich-königlichen Monarchien im Europa vor dem 1. Weltkrieg. Auf dem Genfersee paddelte bereits 1823 ein Raddampfer. Der Name des Schiffs: “Guillaume Tell”.

Auf dem zentralen Erinnerungsort

Schön kühl ist es an diesem Septembermittag auf dem Schwurplatz. Die grossen Bäume spenden Schatten, der kleine Brunnen frisches Wasser. Das Denkmal, das die drei schwörenden Eidgenossen zeigt, steht nicht hier, sondern in der Kuppelhalle des Parlamentsgebäudes in Bern. Es herrscht hier Denkmalverbot. Die Rütli-Wiese oberhalb ist vorübergehend abgesperrt mit einem Elektrodraht, einem sogenannten “Chüehhüeter”, dahinter grasen schottische Hochlandrinder.

Selbst für den populären General Guisan – in der



Am Saumpfad zum Gotthardpass. Die Reuss in der Schöllenen, von der Teufelsbrücke aus gesehen.

Foto Monika Schenk

Deutschschweiz wurde er oft "dr Heiri" genannt – gibt es auf dem Rütli kein Denkmal. Im Zweiten Weltkrieg, nach dem Fall Frankreichs, war die Schweiz eingeschlossen von den Achsenmächten, von den Diktaturen Hitlers und Mussolinis. Der Oberbefehlshaber der Schweizer Armee, Henri Guisan, erklärte am 25. Juli 1941 auf der Rütli-Wiese seinen hohen Offizieren die Réduit-Strategie, den Rückzug der Streitkräfte in die Alpenfestungen. "Die Logik hinter dieser Entscheidung", so der Historiker Thomas Maissen, "bestand darin, dass der Alpen transit für die Achsenmächte von grosser Bedeutung war. Diesen gewährte die Schweiz, solange sie in Ruhe gelassen wurde; bei einem Angriff hätte das Réduit die Verbindungen dauerhaft unterbrochen."

Alpen transit. Direkt hinter dem Rütli, im Seelisberg – daran erinnerte Literaturprofessor Peter von Matt, aufgewachsen in Stans, in einer 1.-August-Rede auf dem Rütli – donnert durch zwei Tunnel-

röhren der Schwerverkehr aus ganz Europa. Die Sonnenhungrigen kutschieren mit Campern und mit schaukelnden Wohnwagen ins Tessin oder nach Italien und wieder zurück nach Hause. Vis-à-vis, auf der Seestrecke entlang des Axen, flitzen die ICEs nach Mailand, Zürich oder Basel. Der Gotthard ist zum dritten Mal durchstochen, mit dem bis heute längsten Bahntunnel der Welt. Während sich die Schweiz daran machte, die alpenquerenden Verkehrsverbindungen europakompatibel auszubauen, machte sich Max Frisch 1971 daran, einen "Wilhelm Tell für die Schule" zu schreiben. Er erfand den Landvogt Gessler neu als schwer an der Leber Erkrankten, dem der tödliche Pfeil des Tell nur noch weiteres Leiden ersparte, schilderte den Tell und alle anderen Helden aus dem Schillerschen Drama mit menschlichen Schwächen und Unzulänglichkeiten. "In diesem Neonlicht erscheint der alte Heros plötzlich als ein Wesen von kläglicher Gewöhnlichkeit.", kommentierte Peter von Matt.

Unterwegs mit einem kundigen Säumer

Heute würde man das, was losging, als Shitstorm bezeichnen. Einmal mehr standen sich zwei Lager gegenüber. Auf der einen Seite die, die an einer unfehlbar heldenhaften Schweizer Gründungslegende festhielten und auf der anderen Seite die mehrheitlich Jungen im frischen Wind des antiautoritären Aufbruchs, von denen sich einige flugs daran machten, auch Tell-Parodien zu schreiben. Sie sind alle längst vergessen.

Aber es gibt zum Tell von Max Frisch einen Text der Dichterin Gertrud Leutenegger aus Schwyz. Die Autorin erinnerte in ihrer Erzählung "Das verlorene Monument" an die Brandkatastrophe von 1971, die den alten Luzerner Bahnhof vernichtete. Darin hielt sie auch facetten- und kenntnisreich dem berühmten Kollegen entgegen, er hätte den

"als überflüssig deklarierten Tell ein für allemal aus dem gefährlichen Zwielficht des einsamen Mörders verdrängt, auch diesen Tod habe ich nicht verstanden sowenig wie seine Gloriole im Lesebuch, ich hörte ihn immer nachts die alte Strasse zum Gotthard hinaufgehen, ein verschlossener kundiger Säumer, der wusste, warum man den Fremden lang vor der Passhöhe die Augen verband, da sie sonst angesichts der finsternen Schluchten hysterisch zu schreien anfangen, er der sicher Umgang mit den Venedigern hatte, blieb den Eigenen fremd, sie duldeten zwar den verbrecherischen Aufrührer mit Scheu, aber jetzt hat ihn einer, einer von hier, der sich an der Sache so ausländisch verhält, dass ihm Tell die Augen ver-



Im Wasserschloss. Fahrt an einem Herbstnachmittag durch die sogenannte Nas. Die beiden Ausläufer der Rigi (links) und des Bürgenstocks bilden hier die engste Stelle des Vierwaldstättersees.

Foto Beat Schenk

bunden hätte, mit vielgerühmter lakonischer Souveränität von seinem Zwielicht entlastet, ihm nur unermüdlich reaktionäre Breitbeinigkeit und sture Sommersprossen attestiert, so ist unser Land auch noch vom letzten beunruhigenden Stachel, von einem Attentäter, einem Anarchisten gereinigt, gesäubert, nicht einmal das Aufbegehren eines Einzelnen traut man uns zu...“

Ein verschlossener kundiger Säumer, zwielichtig, ein Attentäter, den Eigenen fremd, ein Anarchist. Eine hervorragende Möglichkeit, den sagenhaften Beginn unserer Geschichte neu zu inszenieren.

Beat Schenk

Literatur / Zitate aus den folgenden Werken:

- Meinrad Lienert: Sagen und Legenden der Schweiz (Nagel & Kimche, München/Wien 2006)
- Inge Herold: Turner auf Reisen (Prestel, München 1997)
- Mark Twain: Climbing the Rigi/Rigi-Besteigung (Nachdruck aus *A Tramp Abroad*, Dorfpresse, Langnau a.A. 1981)
- Barbara Piatti: Es lächelt der See, Literarische Wanderungen in der Zentralschweiz (Rotpunktverlag, Zürich 2013)
- Gebrüder Eglin: Der Vierwaldstättersee mit seinen klassischen Ufern, 1837 (Faksimile, Palm & Enke, Erlangen 1980)
- Peter von Matt: Die tintenblauen Eidgenossen (Hanser, München/Wien 2001)
- Peter von Matt: Das Kalb vor der Gotthardpost (Hanser, München/Wien 2012)
- Georg Kreis: Mythos Rütli (Orell Füssli, Zürich 2004)
- Thomas Maissen: Geschichte der Schweiz (Hier und Jetzt, Baden 2010)
- Max Frisch: Wilhelm Tell für die Schule (Suhrkamp, Frankfurt am Main 1971)
- Gertrud Leutenegger: Das verlorene Monument (Suhrkamp, Frankfurt am Main 1985)
- Friedrich Schiller: Wilhelm Tell (s. div. Gesamtausgaben der Werke Schillers)

Kurse, Vorträge, Exkursionen, Busreisen

auch auf unserer Homepage

[www.pvroche.ch/vorgesehene Anlässe](http://www.pvroche.ch/vorgesehene-Anlaesse)

Anmeldungen

direkt auf unserer Homepage

www.pvroche.ch. Bitte benutzen Sie falls möglich diese elektronische Möglichkeit. Leider sind Anmeldungen per E-Mail nicht mehr möglich

oder telefonisch, jeweils am

**Mittwochvormittag von 9 bis 11.45 Uhr,
Telefon-Nr. +41 -61 688 98 10**

Bin ich jetzt angemeldet oder nicht?

Einfach kontrollieren unter:

www.pvroche.ch/ **unter**

Aktuelle Links

Anmelde-Status prüfen [anklicken](#)

Bitte unbedingt beachten:

Die in der *Agenda* ausgeschriebenen Anlässe sind ausschliesslich für PVR-Mitglieder reserviert, sofern nichts anderes erwähnt wird.

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss.

Die Bestätigung wird Ihnen, falls der Anlass oder die Reise nicht oder nicht vollständig von der PVR übernommen wird, zusammen mit einem Einzahlungsschein zugesandt.

Bei den Busreisen gilt eine Mindestanzahl von 30 Teilnehmern.

Um die administrative Bearbeitung der Anmeldungen rechtzeitig gewährleisten zu können, werden die Anmeldetermine in der Regel auf jeweils den Freitag einen Monat vor den jeweiligen Anlässen gelegt. Ausnahmen sind möglich.

Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor der Busreise akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen verrechnet werden.

Wichtige Hinweise zur Corona-Pandemie

Wegen der Covid-19-Pandemie mussten bereits mehrere unserer Reisen und Veranstaltungen abgesagt werden. Auch die im Folgenden angekündigten Busreisen können natürlich nur durchgeführt werden, wenn alle behördlichen Auflagen, sowohl in der Schweiz als auch im Ausland, eingehalten werden können. Wir bitten daher alle Interessierten an unseren Reisen und Anlässen, sich über den Stand des Infektionsrisikos und über die behördlichen Eindämmungsmassnahmen zu informieren. Unsere Homepage www.pvroche.ch wird laufend aktualisiert: Infos bei *Sekretariatsmitteilungen* und *Anmeldestatus prüfen*. Alle Anbieter von Busreisen sind einem Schutzkonzept verpflichtet. Der Vorstand der PVR appelliert an die Eigenverantwortung aller Reiseteilnehmerinnen und -teilnehmer. Unter Beachtung der gegebenen Umstände müssen Sie selber entscheiden, ob Sie sich für eine der ausgeschriebenen Busreisen anmelden wollen oder nicht. Nach wie vor gilt: Ob die Reisen durchgeführt werden können, hängt von den BAG-Richtlinien und den Schutzkonzepten der Veranstalter ab.

Wegen der weltweit nach wie vor grassierenden Ansteckungen mit Covid-19 gelten auch nach dem Neustart der Busreisen besondere Sicherheits- und Vorsichtsmassnahmen.

Die Corona-Pandemie entwickelt laufend eine neue Dynamik, die in den letzten Monaten fast tägliche Anpassungen erforderte. Es ist daher schwierig, immer exakte Informationen zu kommunizieren.

Wir beobachten die Situation dauernd und sind im ständigen Austausch mit den zuständigen Behörden in der Schweiz und in den Zielgebieten.

Folgende Schutzmassnahmen gelten weiterhin:

- Die Fahrgäste sollten Gesichtsmasken tragen.
- Es gibt eine personalisierte Sitzplatzuweisung.

Unsere Busse werden VOR und NACH jeder Fahrt desinfiziert.

Programmänderungen können aufgrund behördlicher Massnahmen nötig werden.

Robert Saner Carreisen AG



Kochkurs im OASIS-Kochstudio

Wegen der grossen Beliebtheit führen wir den Kochkurs mit Josy Nussbaumer weiter. Im top ausgerüsteten OASIS-Kochstudio in Oberwil wird der Kurs wie folgt durchgeführt:

Einfacher Kochkurs

Thema: Kochen für 1-3 Personen

Ort: Kochstudio OASIS der Firma U. Baumann AG, Mühlemattstrasse 28, 4104 Oberwil (Eingang an der Rückseite des Gebäudes)

Wegbeschreibung: Das OASIS ist mit dem ÖV wie folgt erreichbar: Bus Nr. 64 oder Tram Nr. 10 zur Haltestelle Hüsli matt.

Hinter dem Kochstudio gibt es keine Parkplätze! Parkplätze können in den Parkhäusern von Migros Mühlematt oder Coop Megastore gefunden werden, oder gegenüber dem Kochstudio bei Uhlmann und Fust (auf eigene Verantwortung).

Daten: Jeweils montags von 10-14 Uhr:

18. Oktober, 1. November, 15. November, 29. November, 13. Dezember 2021

Dauer: jeweils 4 Stunden

Teilnehmende: In diesem Kurs können im Minimum 9 und im Maximum 12 Personen teilnehmen.

Kosten: Ein einmaliger Unkostenbeitrag von Fr. 130.- pro Person wird am ersten Kurstag erhoben.

Mitbringen: Kochschürze und Schreibutensilien. Rezepte werden in schriftlicher Form abgegeben.

Anmeldungen bitte bis 16. September 2021

Die Anmeldungen werden nach Datum des Eingangs berücksichtigt.

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss. Bestätigungen von vorzeitigen Anmeldungen können auf der PVR-Webpage unter "Anmelde-Status prüfen" eingesehen werden.

Computerkurse 2021/2022

Webcam und Raspberry Pi – IT für Bastler 2

Vom Bewegungsmelder-Schnappschuss über Streaming bis zur Gesichtserkennung



Der Anfang 2021 wegen der Corona-Massnahmen verschobene Kurs wird jetzt wie folgt durchgeführt:

10 Kursanlässe, jeweils montags 15.00h bis 17.00h, Markthalle Basel

Montag, 18. Oktober 2021 bis 20. Dezember 2021

Alle angemeldeten Teilnehmer erhalten rechtzeitig eine definitive Einladung.

Computerkurse 2022

Das iPad (besser) nutzen

Anleitung zum elegant(er)en Umgang mit dem eigenen Gerät – auch für Leute, die sich eine Anschaffung überlegen



Das iPad ist eine der bequemsten und elegantesten Möglichkeiten, einen Computer zu benutzen. Fotos anschauen, im Internet surfen, Podcasts hören, Musik hören, ein Buch lesen, Gamen – alles bequem vom Sofa aus. Dies sind die Themen des Kurses:

- Kaufberatung online (10. Januar 2022)
- (Neues) iPad einrichten (17. Januar 2022)
- Handhabung allgemein
- Apps installieren und nutzen
- Mit dem iPad unterwegs

Wieder konnten wir Herrn Hans-Friedrich Vahlensieck als Kursleiter gewinnen. Seine Kurse über die 'Cloud', Windows 10, WORD, POWERPOINT und EXCEL in den letzten Jahren sind sehr gut angekommen. Auch diesmal wird er Unterlagen abgeben.

Kurs-Angebot

Eine Kaufberatung (Montag, 10. Januar 2022, 15.00 Uhr) online durch den Moderator – für Leute, die noch kein Gerät haben und in die iPad-Welt einsteigen möchten

Einmal Einrichten eines neuen iPad (**Montag, 17. Januar, 15.00 Uhr**) – für die 'Neuen' und alle, die dazu lernen wollen **in der Markthalle Basel und dann 3 Kursanlässe: jeweils montags, 24. Januar, 31. Januar und 7. Februar 2022** für alle **in der Markthalle Basel** jeweils immer von 15.00 bis 17.00 Uhr

Voraussetzungen: Sie bringen Ihren eigenen iPad mit.

Kosten: CHF 50.-

Moderation: Hans-Friedrich Vahlensieck

Anmeldung bitte

bis Freitag, 10. Dezember 2021

Bitte angeben,

ob Sie eine Kaufberatung wünschen.

IT-Sicherheit zu Hause

Organisation und sichere Nutzung der privaten IT

Heute haben die meisten von uns zuhause einen ganzen 'Park' von IT-Geräten. Alle mit dem Internet verbunden, fast immer online. Mit dem einfachen Zugang zum World Wide Web sind wir aber auch den damit verbundenen Gefahren ausgesetzt. Wie gehe ich damit um? Wie kann ich mich möglichst sicher bewegen? Dies sind die Themen des Kurses:

- Meine IT organisieren (Geräte / Sicherheit / Datenspeicherung)
- Aktuelle Bedrohungen erkennen und sich davor schützen
- WLAN sicher einrichten samt Gastzugang
- Passwörter verwalten/speichern – Vorkehrungen für den Todesfall
- Datenverlust vermeiden – Strategien für Backup und Wiederherstellung
- Sicheres e-Banking

Wieder konnten wir Herrn Hans-Friedrich Vahlensieck als Kursleiter gewinnen. Seine Kurse über die 'Cloud', Windows 10, WORD, POWERPOINT und EXCEL in den letzten Jahren sind sehr gut angekommen. Auch diesmal wird er Unterlagen abgeben.

Kurs-Angebot

5 Kursanlässe, jeweils montags 15.00 h bis 17.00 h Montag, 14. März 2022 bis 11. April 2022

Ort: Markthalle Basel

Kosten: CHF 50.-

Moderation: Hans-Friedrich Vahlensieck

Anmeldung bitte

bis Freitag, 11. Februar 2022

Führungen

Vivarium: Eine Reise um die Welt (Aquarien, Terrarien) mit Blick hinter die Kulissen

Das Vivarium im Zoo Basel ist ein Ort zum Staunen und Entdecken: Ausgesuchte Fische, Amphibien und Reptilien aus den verschiedensten Lebensräumen bringen den BesucherInnen die unermessliche Vielfalt des Lebens näher. Sie erhalten Einblick in die bunte und vielfältige Schönheit der Pflanzen und Lebewesen im Wasser.

Das Haus ist gegliedert in einen Aquarienteil mit Meer- und Süßwasser Aquarien und einen Terrarienbereich mit Reptilien und Amphibien.

Im Vivarium sorgen hinter den Kulissen tagtäglich Experten für das Wohl der Tiere. Was sie im Verborgenen alles tun, mag manche überraschen.

Sie werden erfahren, wie Korallen im Vivarium entstehen, die Qualität des künstlichen Meerwassers perfekt auf Fische und Pflanzen abgestimmt wird, sowie weitere faszinierende Einblicke in die Welt von 5000 Fischen und anderen Wassertieren im Vivarium erhalten.

Mittwoch, 27. Oktober 2021, vormittags

Zeit: 09.30 bis 10.30 Uhr und 11.00 bis 12.00 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Zoo Basel

Binningerstrasse 40, 4054 Basel

Maximal 30 Teilnehmer/innen, aufgeteilt in 2 Gruppen à je 15 Personen

Kosten: Für PVR-Mitglieder sowie für Partnerinnen und Partner CHF 15.-

Anmeldung bitte

bis Freitag, 24. September 2021

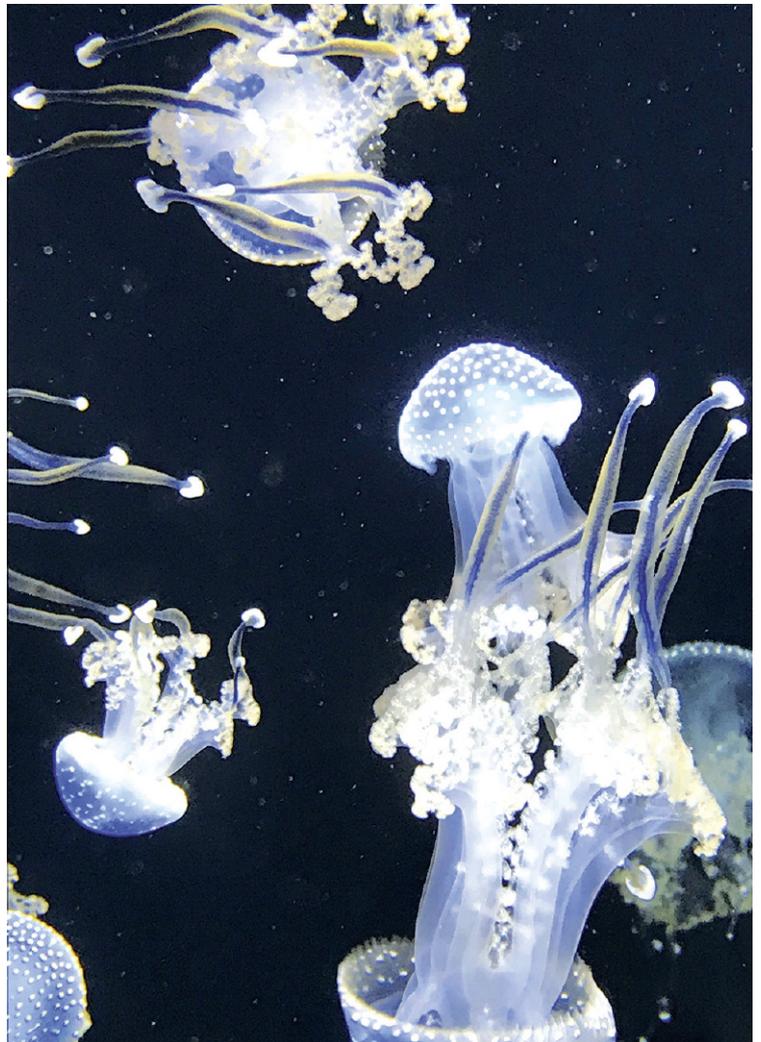


Foto Monika Schenk

Covid Schutz

Es gilt im ganzen Zoo eine Maskenpflicht für öffentlich zugängliche Innenräume sowie Abstand halten und Hände waschen.

Impfungen gegen die saisonale Grippe 2021

Wie jedes Jahr bieten die Medizinischen Dienste auch für die pensionierten Roche-Mitarbeitenden die kostenlose Grippeimpfung an.

Grippeimpfdaten für die Pensionierten: 25. Oktober, 26. Oktober, 1. November, 2. November

Zeit: jeweils von 08.00 bis 16.00 Uhr

Ort: wie letztes Jahr im "Viadukt", Bau 683, Viaduktstrasse 33, (Tramhaltestelle Markthalle), ehem. Medizinischer Dienst

Impfstoff: Fluarix Tetra

Theater Basel, Blick hinter die Kulissen



Allongeperücke
Foto Beat Schenk

Hinter den Kulissen des Theater Basel ticken die Uhren Tag und Nacht. Was bei einem Besuch eines ausgewählten Stücks gerne in Vergessenheit gerät, ist die Überlegung, wie aufwändig eine solche Theaterproduktion tatsächlich ist. Wie werden die Vorstellungen organisiert? Wie lange wird an einem Stück geprobt? Was passiert in den Kostümateliers? Und wie sieht es in den Werkstätten aus, wo sämtliche Bühnenbilder nicht nur entworfen, sondern tatsächlich gebaut werden? Bei unseren Theaterführungen erleben Sie den Theateralltag abseits der Vorstellungen hautnah. Wir werfen einen Blick in die hauseigenen Werkstätten und lüften die Geheimnisse der Bühnentechnik.

Mittwoch, 15. Dezember 2021

Zeit: 14.30 Uhr; die Führung dauert circa 90 Minuten.

Treffpunkt: 14.15 Uhr, Theater Basel, bei der der grossen Eisenplastik von Richard Serra ("Intersection") vor dem Eingang des Theaters oberhalb des Tinguely-Brunnens

Teilnehmer: ca. 50 Personen, aufgeteilt in 2 Gruppen (noch nicht definitiv)

Kosten: CHF 10.- für die PVR-Mitglieder und die Partnerinnen und Partner. Bezahlung vor Ort. (Bitte abgezählt bereithalten)

Das Theater Basel ist vorerst auch ohne Zertifikate zugänglich. Damit das Theater für alle zugänglich bleibt, gilt weiterhin die Masken- und Abstandspflicht im Haus und auf den Plätzen.

Da Treppen zu bewältigen sind, ist diese Führung für gehbehinderte Personen leider nicht geeignet.

Sollten kurzfristige Änderungen erfolgen, werden wir Ihnen dies gerne mitteilen.

Anmeldung bis Freitag, 12. November 2021

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss.

Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor dem Anlass akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen mit CHF 20.- verrechnet werden.

Mitmachen im Vorstand der PVR

Wir suchen für unser Rechnungswesen und für die damit zusammenhängenden administrativen Arbeiten eine/einen

Kassierin oder Kassier

die/der im Kreis der Vorstandsmitglieder der Pensioniertenvereinigung Roche die folgenden Aufgaben übernehmen möchte:

- Finanzbuchhaltung und Debitorenbuchhaltung
- Monatliche Bilanz & Ertragsrechnung
- Rechnungsstellung für Mitgliederbeiträge und Ausflüge
- Überprüfung der Zahlungseingänge
- Enge Zusammenarbeit mit Vorstand und Sekretariat
- Evaluation einer neuen FiBu-Software

Wer in einem engagierten Team die Aktivitäten und die Zukunft der Pensioniertenvereinigung Roche mitgestalten möchte, meldet sich beim Präsidenten Roland Frank, per E-Mail: praesident@pvroche.ch

Flughafen Zürich und Gottfried Keller

Donnerstag, 18. November und Donnerstag, 25. November (mit Robert Saner Carreisen)

Sie erleben einen zweistündigen Ausflug durch den Flughafen Zürich. Während der gesamten Tour werden Sie von einem erfahrenen Guide begleitet. Der Guide führt die Gruppe zu den verschiedenen Check-ins. Er erklärt die Abläufe und erzählt wie viele Passagiere den Flughafen täglich nutzen. Auf dem Weg zur Sicherheitskontrolle gibt es interessante Informationen zu den Airlines, den Wegweisungen am Flughafen und vielem mehr. Sie können mitverfolgen, wie Flugzeuge angedockt werden oder zum Flugfeld gestossen werden. Sie haben Blick auf verschiedene Flugzeugtypen.

Auch zur Schweizer Geschichte gehört der Dichter, Maler & Politiker Gottfried Keller. Seine Bücher "Der grüne Heinrich", "Die Leute von Seldwyla", "Das Fähnlein der sieben Aufrechten" gehören zu den nachhaltigen Werken der Schweizer Literatur.

Donnerstag, 18. November 2021

08.00 Uhr Abfahrt ab Basel, Hotel Hyperion (Messeurm), Messeplatz

08.10 Uhr Abfahrt ab Autobahnraststätte Autogrill Pratteln nach Kloten

Kaffee und Gipfeli im Bus

09.45 Uhr Ankunft am Flughafen Kloten

10.00 Uhr Führung - Aufteilung in 2-3 Gruppen

12.00 Uhr (ca.) Weiterfahrt nach Winkel

12.15 Uhr (ca.) Ankunft. 3-Gang Mittagessen

14.30 Uhr (ca.) kurze Fahrt zum Gottfried-Keller-Museum in Glattfelden

15.00 Uhr Individueller Besuch (evtl. Mit Audio-Guide). Es besteht auch die Möglichkeit, im Museum-Bistro zu verweilen

16.30 Uhr (ca.) Heimfahrt nach Pratteln, bzw. Basel

18.00 Uhr (ca.) Ankunft in Pratteln, Autobahnraststätte Autogrill-Pratteln

18.15 Uhr (ca.) Ankunft in Basel, Hotel Hyperion, Messeplatz

Kosten: PVR-Mitglieder CHF 45.--, Vollpreis für Partnerinnen und Partner CHF 99.--

Inbegriffen: Busfahrt gemäss Route; Besuch mit Führung Flughafen Zürich, 3-Gang Mittagessen, (Menu: Salat, Emmentaler Schnitzel, Pommes frites, Saucière, Dessert) Eintritt Keller-Museum

Nicht inbegriffen: Getränke beim Mittagessen



50er Jahre, Legende auf dem Flughafen Zürich: Douglas DC 6-B

Foto ETHZ, Swissairarchiv

Bitte beachten: Programmänderungen können aufgrund behördlicher Massnahmen nötig werden.

Mitfahren dürfen:

Getestete Gäste (anerkannter Test nicht älter als 24 Stunden)

Geimpfte Gäste (vollständiger Impfschutz frühestens 14 Tage nach Impfung 2 mit Zertifikat)

Genesene Gäste (PCR-Test, der mindestens 28 Tage und maximal 6 Monate alt ist oder ein Zertifikat)

Minimale Teilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 50

Anmeldung bis Freitag, 15. Oktober 2021

Bitte bei der Anmeldung unbedingt

angeben: Einsteigeort Basel oder Pratteln

Bitte beachten:

Diese Reise wird wegen des begrenzten Platzangebots wahrscheinlich rasch ausgebucht sein.

Deswegen können wir, genügend Teilnehmende vorausgesetzt, den Ausflug am

Donnerstag 25. November 2021

wiederholen.

Falls Ihnen beide Daten, 18. und 25. November, passen, so bitten wir Sie,

dies bei der Anmeldung anzugeben. Natürlich

können Sie sich auch für nur eines der

beiden Daten entscheiden.

Schokolade Läderach und Kloster Rapperswil

Donnerstag, 9. Dezember und Donnerstag, 16. Dezember (mit Robert Saner Carreisen)



Rapperswil mit dem Kapuzinerkloster links unten

Foto Roland zh/Wikimedia Commons

Von Anfang an war die Läderach-Schokoladenreise von Innovation geprägt. 1970 erfand Rudolf Läderach Jr. ein neues Herstellungsverfahren für die Schokoladentrüffel, das Geschmack und Textur verbessert. Seitdem hat Läderach unzählige Rezepte komponiert, die klassische Noten mit modernen Ansprüchen verbinden. Tauchen Sie ein in die geheimnisvolle Welt des Kakaos. Im Werk-Atelier verzieren Sie Ihre eigene Schokolade.

Das Kloster Rapperswil ist ein aktives Kloster des Kapuzinerordens. Auf dem Klostergelände liegt auch das sogenannte "Einsiedlerhaus" – benannt nach dem Kloster Einsiedeln als einstige Besitzerin der ehemaligen "Krüzwiese". Erfahren Sie mehr über die harte Arbeit, um den notwendigen Platz zu erhalten. Dieser Platz musste aus dem Felsen gesprengt werden, sodass sich die ältesten Teile des Klosters direkt an den Schlosshügel einfügen.

Donnerstag, 9. Dezember 2021

07.30 Uhr Abfahrt ab Basel, Hotel Hyperion (Messeturm), Messeplatz

07.45 Uhr Abfahrt ab Autobahnraststätte Autogrill Pratteln nach Bilten

Kaffee und Gipfeli im Bus

09.45 Uhr Ankunft in Bilten, House of Läderach

10.00 Uhr Führung – Aufteilung in verschiedene Gruppen

11.45 Uhr (ca.) Weiterfahrt zum Bächlihof in Jona

12.30 Uhr (ca.) Ankunft. Mittagessen à discrétion

14.30 Uhr kurze Fahrt zum Kapuzinerkloster in Rapperswil-Jona

14.45 Uhr Klosterführung in 2 Gruppen

15.45 Uhr (ca.) Heimfahrt nach Pratteln bzw. Basel

17.45 Uhr (ca.) Ankunft in Pratteln, Autobahnraststätte Autogrill-Pratteln

18.00 Uhr (ca.) Ankunft in Basel, Hotel Hyperion, Messeplatz

Kosten: PVR-Mitglieder CHF 65.--, Vollpreis für Partnerinnen und Partner CHF 130.--

Inbegriffen: Busfahrt gemäss Route; Besuch mit Führung House of Läderach, reichhaltiges Mittagessen (Menu: Buffet à discrétion mit warmen und kalten vegetarischen Gerichten und Dessert) offene Getränke wie z.B. Mineralwasser, Süssmost vom Hof und Eistee sowie Kaffee. Führung Kapuzinerkloster.

Nicht inbegriffen: Andere Getränke als aufgeführt beim Mittagessen

Bitte beachten: Programmänderungen können aufgrund behördlicher Massnahmen nötig werden.

Mitfahren dürfen:

Getestete Gäste (anerkannter Test nicht älter als 24 Stunden)

Geimpfte Gäste (vollständiger Impfschutz frühestens 14 Tage nach Impfung 2 mit Zertifikat)

Genesene Gäste (PCR-Test, der mindestens 28 Tage und maximal 6 Monate alt ist oder ein Zertifikat)

Minimale Teilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 40

Anmeldung bis Freitag, 5. November 2021

Bitte bei der Anmeldung unbedingt angeben: Einsteigeort Basel oder Pratteln

Bitte beachten:

Diese Reise wird wegen des begrenzten Platzangebots wahrscheinlich rasch ausgebucht sein.

Deswegen können wir, genügend Teilnehmende vorausgesetzt, den Ausflug am

Donnerstag 16. Dezember 2021

wiederholen.

Falls Ihnen beide Daten, 9. und 16. Dezember, passen, so bitten wir Sie, dies bei der Anmeldung anzugeben. Natürlich können Sie sich auch für nur eines der beiden Daten entscheiden.

Standseilbahn Stoos und Fondueplausch

Donnerstag, 13. Januar und Donnerstag, 20. Januar 2022 (mit Robert Saner Carreisen)

Ein Aussichtsparadies und ein Mammutprojekt: Seit dem 16. Dezember 2017 fährt die steilste Standseilbahn der Welt von Schwyz auf den Stoos. Die Bahn bringt Sie in lediglich 4 – 7 Minuten in das autofreie Bergdorf Stoos. Dank dem automatischen Niveaueausgleich der Kabinen stehen Sie auf einer waagrechten Fläche.

Der Wetterschmöcker aus dem Muotathal informiert unterhaltsam und humorvoll über das gestrige, heutige und künftige Wetter.

Geniessen Sie anschliessend auf 1305 m.ü.M. das feine Käse-Fondue und nützen Sie die Gelegenheit für einen Winterspaziergang.

Donnerstag, 13. Januar 2022

08.15 Uhr Abfahrt ab Basel, Hotel Hyperion (Messeeturm), Messeplatz

08.25 Uhr Abfahrt ab Autobahnraststätte Autogrill Pratteln nach Schwyz

Der Kaffee und das Gipfeli werden Ihnen im Bus von Robert Saner Car-Reisen offeriert.

10.30 Uhr (ca.) Ankunft in Schwyz

10.45 Uhr Fahrt mit der steilsten Standseilbahn der Welt

11.30 Uhr Begrüssung durch den Wetterschmöcker aus dem Muotathal

12.00 Uhr gemeinsames Fondue-Essen im Winterdorf Stoos

Freizeit für einen Spaziergang

15.00 Uhr Talfahrt ab Stoos zurück nach Schwyz

15.30 Uhr (ca.) Heimfahrt nach Basel via Autobahnraststätte Autogrill Pratteln

17.45 Uhr (ca.) Ankunft in Basel, Hotel Hyperion, Messeplatz

Kosten:

pro Person CHF 45.--. Der Anlass wird von der PVR subventioniert. Der Normalpreis beträgt CHF 93.--. Partnerinnen und Partner können teilnehmen und bezahlen den vollen Preis.

Inbegriffen:

Busfahrt gemäss Route; Kaffee und Gipfeli im Bus, Besuch mit Ausführungen zum Wetter vom "Wetterschmöcker", Käse-Fondue,

Nicht inbegriffen:

Getränke beim Mittagessen



Foto Pakeha
Wikimedia Commons

Bitte beachten: Programmänderungen können aufgrund behördlicher Massnahmen nötig werden.

Mitfahren dürfen:

Getestete Gäste (anerkannter Test nicht älter als 24 Stunden)

Geimpfte Gäste (vollständiger Impfschutz frühestens 14 Tage nach Impfung 2 mit Zertifikat)

Genesene Gäste (PCR-Test, der mindestens 28 Tage und maximal 6 Monate alt ist oder ein Zertifikat)

Minimale Teilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 50

Anmeldung bis Freitag, 10. Dezember 2021

Bitte bei der Anmeldung unbedingt angeben: Einsteigeort Basel oder Pratteln

Bitte beachten:

Diese Reise wird wegen des begrenzten Platzangebots wahrscheinlich rasch ausgebucht sein. Deswegen können wir, genügend Teilnehmende vorausgesetzt, den Ausflug am

Donnerstag 20. Januar

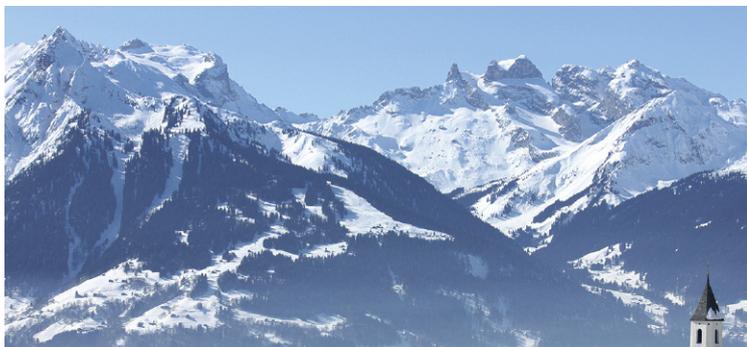
wiederholen.

Falls Ihnen beide Daten, 13. und 20. Januar, passen, so bitten wir Sie, dies bei der Anmeldung anzugeben. Natürlich können Sie sich auch für nur eines der beiden Daten entscheiden.

Ski-Alpin-Wintersportwoche im Montafon-Gebiet (A)

22. Januar bis 29. Januar 2022

In Zusammenarbeit mit der Novartis-Pensioniertenvereinigung NPV



Kirchheimerberg,
Drei Türme
Montafon-Gebiet
Foto Anton-kurt.
Wikimedia Commons

Speziell die Freunde des Alpin-Wintersports laden wir zu einer schönen und erlebnisreichen Woche im Montafon-Gebiet ein.

Das **Hotel Cresta*** in Tschagguns**, in welchem wir die Sportwoche verbringen werden, liegt an zentraler, jedoch ruhiger Lage. Vor dem Hotel befinden sich die Bus-Haltestellen; die Skibusse fahren direkt zu den Skigebieten. Der Gast findet im Hotel ein grosszügiges Hallenbad, modernst konzipierte Saunaräume, Dampfbad, Solarium und ein hauseigenes

Massagestudio. Das Arrangement beinhaltet Halbpension: Frühstücksbuffet und abends ein 5-Gang-Menu. Welcome und Schlussapéro. Musikabend mit Tanz und ev. Überraschung.

Der Preis pro Person und Tag beträgt im Doppelzimmer 85.-- Euro, im Einzelzimmer 104.-- Euro, im Doppelzimmer als Einzelzimmer 120.-- Euro, in der Suite 120.-- Euro. Die Anreise erfolgt wie letztes Jahr mit dem Bus; Kostenpunkt ca. CHF 90.- pro Person, je nach Anzahl Teilnehmer.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Es hat leider nur 10 Einzelzimmer.

Anmeldungen bitte bis 31. Oktober 2021

Anmeldungen per E-Mail an

solaria99@gmx.ch

Beat Honegger

Im Stockacker 4

4153 Reinach

Tel. 061 321 82 41

NPV-Reise

Vier Tage Burgund 21. bis 24. September 2021

in Zusammenarbeit mit der Novartis-Pensionierten-Vereinigung NPV

Über diese Reise ins Burgund mit seinen beeindruckenden Kulturlandschaften, historischen Städten, unzähligen Schlössern und natürlich auch mit seinen berühmten Weinen können Sie sich auf der Webseite der Novartis-Pensioniertenvereinigung informieren.

Die detaillierten Reiseprogramme und Anmeldeformulare finden Sie auf der NPV-Homepage

<http://www.npv.ch/index.php/reisen/mehrtages-reisen>

oder Sie können diese auch per E-Mail reisen@npv.ch oder telefonisch (061 841 28 60) anfordern.

Sonderverkauf bei Sportshop Karrer in Laufen

Dienstag, 3. November 2021

09.30 bis 16.00 Uhr

Sportshop Karrer bietet folgende Konditionen:

30% auf Hardware und Textil
(ausgenommen speziell reduzierte Artikel und Skimiete)

Nur Barzahlung, EC-direct oder Postcard

**Neu auch für Roche-Pensionierte
mit PVR-Ausweis**

Jurassic Parc mit Schrecken, grüner Fee und Heiliger Barbara

Roland Frank erzählt von der Busreise vom 8. Juli ins Val de Travers

Schon früh, kurz nach halb sieben Uhr morgens, traf ich auf dem Messeplatz ein. Bereits warteten schon vier unserer Mitglieder auf den Car von Robert Saner, der uns ins Val de Travers führte. Langsam erhöhte sich die Anzahl der Teilnehmer und auch der Car traf ein. Nach einem kurzen Appell und der Platzzuweisung ging es auf die Reise Richtung Delémont in den Jura. Schon kurz nach Glovelier war die Strasse wegen der Tunnelanierung gesperrt und wir mussten in die Umleitung.

Mit GPS kein Problem, meinte der Chauffeur und weiter ging's Richtung Tramelan. "In 250m rechts abbiegen und 6 km der Strasse folgen," gab die Stimme des Geräts vor. Nach 500m wurde die Strasse immer enger, bis links und rechts vom Car noch etwa 10 cm übrigblieben.

"Oh, ein Kuhgatter, das wird eng," meinte der Chauffeur nach einem Kilometer, aber er brachte den Car subtil (links und rechts je 5cm von den Eisenstangen entfernt) durch die Passage. Nach weiteren zwei Kilometern das gleiche Spiel. Als dann auch noch die Äste der Bäume in diesem immer dichter werdenden Wald das Dach des Cars und auch die Aussenspiegel wie ein Besen reinigten, wurde es unserem Chauffeur schon etwas unheimlich. Kurz nachdem wir eine Lichtung passiert hatten, kam der grosse Schreck: Eine scharfe Linkskurve mit einer überhängenden Felswand. Trotz einigen Versuchen konnte er den 13 Meter langen Car nicht um die Kurve bringen ohne den Felsen zu touchieren. Also zurück, aber im Rückwärtsgang, bis zur Lichtung, denn wenden war erst dort möglich. Nach vier Kilometern und den zwei Kuhgattern erreichten wir wieder die Hauptstrasse. Erleichtert und froh fuhren wir weiter via La Chaux-de-Fonds bis zur Fromagerie des Franches-Montagnes in Le Noirmont.

Nach einem interessanten Film über das Leben und den Arbeitsalltag der Milchproduzenten konnten wir die Herstellung des bekannten Käses "Tête de Moine" mitverfolgen. Die nachfolgende Degustation der sechs hier hergestellten Käsesorten mundete allen gut. Gleich wurde noch etwas im Hofladen gekauft und schon ging's weiter ins Val de Travers zu den bekannten Asphaltminen.



Zünftig: die Asphalt-Mineure von 2021.

Souvenir-Foto zVg

Die Tische im einfach eingerichteten Restaurant waren bereits gedeckt. Nach der Getränkebestellung kam auch schon das Essen. Ein sehr schmackhafter, in Asphalt gekochter Beinschinken, der unserer Nase die Machart nicht verleugnen konnte. Dazu ein feiner Kartoffelgratin und eine grosse Schüssel Salat. Das nachfolgende Dessert war mit dem traditionellen Absinth zubereitet. Hier war am Geschmack die "grüne Fee" gleich erkennbar.

Jetzt folgte der sehr interessante und spannende Minenrundgang. Ausgerüstet mit Helm und Lampe machten wir uns, wie damals vor 50 Jahren die letzten Mineure, auf den Weg ins Innere. Einziger Unterschied: die LED-Lampe anstelle der Karbidlampe. Drinnen stand in einer Nische die Figur der Heiligen Barbara, Schutzpatronin der Bergleute. Über enge Gänge führte der Weg auf und ab in weite Stollen, wo Bergarbeiter während rund drei Jahrhunderten dem Berg ein seltenes und wertvolles Gestein entrisen haben: den Asphalt. Zurück am Tageslicht konnten wir dann noch die Präparation des Schinkens, zumindest das Auspacken aus der erstarrten Asphalthülle, mitverfolgen.

Schon bald stand unser Car zur Abfahrt bereit und wir machten uns auf den Rückweg. Frohge-launt, aber etwas müde, erreichten wir nach 2 Stunden wieder Basel. Auch wenn der Tag wettermässig etwas trübe war, so blieben doch wundervolle Eindrücke und Erlebnisse von diesem Ausflug zurück.



MARKTPLATZ → **55+**

25. September 2021

Markthalle Basel

Der Marktplatz 55+, das Forum für Information, Begegnung und Generationendialog findet dieses Jahr wieder live von 10 bis 16 Uhr statt.

Älterwerden hat Zukunft und bietet viele Chancen und Möglichkeiten. Der Marktplatz 55+ präsentiert einen bunten Mix aus Informationen und Dienstleistungsangeboten für eine aktive und selbständige Lebensgestaltung. Detaillierte Informationen zu allen Ausstellern und dem Programm unter www.marktplatz55.ch

Turner-Grillfescht



Am 6. Juli haben Turn"bappe" Alois und seine Tochter Katja nach dem Fitnessprogramm zum Grillfest geladen. Trotz der nieselgrauen Wolkendecke über dem Platzrestaurant Sportivo haben die Turnerinnen und Turner den nachmittäglichen Plausch genossen – man sass auf der Terrasse im Trockenen und bediente sich am prima hergerichteten Buffet von Wirt Michel. Die Grill- und Salatspezialitäten verschwanden alsbald in den hungrigen Mägen. Offenbar war da einer ziemlich oft am Buffet; Die soziale Kontrolle funktionierte, denn prompt rief einer der Kollegen "Gohsch scho s'viert mol!" und erntete damit natürlich einen Lacherfolg.

Beat Schenk (Text und Foto)

Agenda/Dauerbrenner

Die Roche-Pensionierten-Wandergruppe

Die monatlichen Pensionierten-Wanderungen finden **jeweils am ersten Mittwoch des Monats** statt (ausser an Feiertagen). Anmelden muss sich niemand. Auf unserer Homepage www.pvroche.ch sind die Wanderungen ausgeschrieben. Dort sind auch alle Details zur jeweiligen Wanderung zu finden.

Kurt Hauser, Tel. 061 421 26 42 und Heinz Dalcher, Tel. 061 481 16 20

beantworten gerne Ihre Fragen. Neuzugänge sind herzlich willkommen!

Nach der Lockerung, bzw. Aufhebung gewisser Corona-Schutzmassnahmen ist es wieder möglich, Wanderungen in eingeschränktem Rahmen durchzuführen. Wir beobachten natürlich die Situation laufend und geben an dieser Stelle die übrigen Wanderdaten fürs 2021 bekannt: 6. Oktober; 3. November; 1. Dezember.

Die altersgerechten Turn- und Fitnessstunden

Unter der Leitung von **Alois Hänggi und seiner Tochter Katja** bieten wir allen PVR-Mitgliedern **jeden Dienstag** in der Roche-Sportanlage Birsfelden (Friedhofstrasse 30) altersgerechte Turn- und Fitnessstunden an. **Ab sofort führen wir diese Turnstunden doppelt: von 14.00 bis 15.00 Uhr als normale Turnstunde und von 15.00 bis 15.30 Uhr mit intensiverem Turnen und von 15.30 bis 16.00 Uhr mit Spielen.** Verlängerung ist je nach Bedarf möglich.

Der Treffpunkt im "Viadukt", mit Kaffee und Kuchen, Computer-Treff, Sprachcafé und Jassen,

der normalerweise jeden ersten Donnerstag im Monat ab 13.30 Uhr stattfindet, **ist bis auf Weiteres abgesagt.** Für Roche steht die Gesundheit der aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden an oberster Stelle. Deshalb bitten wir die pensionierten Kolleginnen und Kollegen, die Personalrestaurants und Cafeterien an den Standorten Basel und Kaiseraugst **NICHT** zu besuchen.